

Eingangsbereiche sind Einrichtungsherausforderungen. Schon der erste Eindruck zählt, Bewohner und Gäste sollen sich wohl fühlen. Und dann gilt es auch noch, unzählige Dinge ordentlich zu verstauen. Alles kann in einem CABINET Platz finden, der sich - wenn gewünscht - zurücknimmt, z. B. weil die Türen mit der Wandfarbe exakt übereinstimmen. Oder er mit einer wandhohen Spiegeltür den Raum größer wirken lässt und das Licht verdoppelt. www.cabinet.de



Stauraumlösungen für die Diele

Für die meisten Menschen ist der Flur nicht mehr als ein Durchgangsbereich

„Dabei sollte eigentlich gelten: Je einladender und freundlicher, umso besser“, sagt Ines Wrusch vom Bund Deutscher Innenarchitekten in Bonn. Ein großes Hindernis auf dem Weg dorthin ist aber häufig der ungünstige Zuschnitt des Raumes. Dieser ist oft in der Hauptaufgabe des Flures als zentrales Verteilerkreuz begründet: Von hier aus sollen möglichst alle Räume zugänglich sein.

Im Einfamilienhaus lässt sich diese Funktion auch durch eine quadratisch geschnittene Diele erfüllen. Das eröffnet noch relativ viele Gestaltungsmöglichkeiten. Anders sieht es im Mehrfamilienhaus aus. Damit alle Räume erschlossen werden, ist der Flur hier nicht unbedingt kleiner, aber zwangsläufig meist lang und schmal. Diese Schlauchform begrenzt die Stellfläche für Möbel.

Zudem sind die Wandflächen von Türen durchbrochen. Da ist Kreativität gefragt. Zunächst gilt es zu überlegen: Wie viel Stauraum benötige ich für die Unterbringung von Jacken, Mänteln, Schals, Mützen, Schirmen, Handtaschen und Einkaufsbeuteln? Wie viel Platz brauche ich, damit das tägliche An- und Ausziehen von Schuhen und Jacken

nicht zum akrobatischen Kunststück wird – auch wenn mehrere Bewohner gleichzeitig aufbrechen wollen?

Garderobe

„Wichtig ist, dass im gesamten Flur ein Durchgang von mindestens 60 bis 80 Zentimetern gewährleistet ist“, rät Mareike Hermann von der

